

Die 2013 gegründete *Gesellschaft für
Bautechnikgeschichte* fördert die
Auseinandersetzung mit den
technischen Aspekten der
Geschichte des Bauens – in
Forschung und Lehre wie in
Baupraxis und Denkmalpflege.

Drohende Demontage des Schabolowka-Radioturms in Moskau
Gemeinsamer Appell von Wissenschaftlern aus neun Ländern
Pressemitteilung, 2. April 2014

Vorstand

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Werner Lorenz
Univ.-Prof. Dr.-Ing. Klaus Tragbar
Dr.-Ing. Friedmar Voormann
Christoph Rauhut
Dr.-Ing. Ines Prokop

In Moskau droht mit der geplanten Demontage des Schabolowka-Radioturms der Verlust eines Denkmals von internationalem Rang. Der 150 Meter hohe, 1919 bis 1922 errichtete Turm ist ein Höhepunkt in der Geschichte des Bauens mit Stahl. Konstrukteur der ästhetisch wie technisch gleichermaßen faszinierenden hyperbolischen Gitterstruktur war Wladimir Schuchow (1853–1939). Er entwarf in Russland und in der noch jungen Sowjetunion zahlreiche weitere Ingenieurbauten. Der Schabolowka-Radioturm in Moskau ist ein zentrales Dokument seines Wirkens.

Aus diesem Grund hat die Gesellschaft der Bautechnikgeschichte gemeinsam mit der Associazione Benvenuto (Italien), der Construction History Society of America (USA), der Construction History Society (UK), der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst (Schweiz), der Sociedad Espanola de Historia de la Construcción (Spanien), der Comité Patrimoine et Histoire de la FABI (Belgien) und der Assoc. Francophone d' Histoire de la Construction (Frankreich) einen offenen Brief an den Präsidenten der Russischen Föderation Vladimir Putin gerichtet. In ihrem Appell schlagen die Gesellschaften unter anderem folgende Schritte vor:

- Ein Moratorium über jegliche Entscheidungen zum Schabolowka-Radioturm auszurufen,
- eine fachgerechte Dokumentation über Schäden am Turm durch ein Expertenteam anzufertigen anzulassen,
- dem Turm einen Status als nationales Denkmal zu verleihen.

Eine Entscheidung über die Zukunft des Turms wird im Laufe diesen Monats erwartet.

Weitere Informationen können über info@bautechnikgeschichte.org erfragt werden.

Anlage

Offener Brief an Präsident Vladimir Putin